Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 21 (1913)

Heft: 13

Anhang: Josef Dietzgens sämtliche Schriften : Urteile über Joseph Dietzgens Lehre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Josef Dietzgens sämtliche Schriften
3 Leinenbände 12 Mk. – Durch jede Buchhandlung — nicht von der Verlagsfirma direkt — beziehbar

Urteile über Joseph Dietzgens Lehre

aus Anlaß des

25jährigen Todestags des Arbeiterphilosophen am 15. April 1913.

Anton Pannekoek in der „Neuen Zeit" vom 11. April 1913:

„Noch vor einem Jahrzehnt mußte als etwas Neues besonders auf Josef Dietzgens Bedeutung für den wissenschaftlichen Sozialismus hingewiesen werden, und erst innerhalb dieser letzten Jahre hat sich die Anschauung durchgesetzt, daß Dietzgen als dritter im Bunde neben Marx und Engels zu den Begründern der sozialistischen Wissenschaft gehört, daß er als selbständiger Forscher mitgebaut hat an den Grundlagen der Wissenschaft, auf die sich die sozialistische Arbeiterbewegung stützt." — „Die philosophischen Lehren Dietzgens bilden ein organisches Ganzes mit dem gesamten Marxismus, mit dem sie untrennbar verwachsen sind; sie konnten nur auf dem Boden der Marxschen Gesellschaftslehre entstehen. Sie bilden aber auch in diesem Marxismus, in diesem zusammengehörigen Ganzen der Wissenschaften einen notwendigen Teil und ergänzen wesentlich die von Marx selbst stammenden Errungenschaften." — „Mit der Frage nach der Natur, nach dem Wesen, der speziellen Arbeitsweise des menschlichen Geistes hat Marx sich nicht beschäftigt. Für die Gesellschaftslehre genügte der Nachweis, woher der Geist seinen Inhalt hat, und daß er ihn nur aus der wirklichen Welt hat. Dabei blieb die Frage offen, was der Inhalt des Geistes selbst ist und was seine Beziehung zu seinem Material ist. Diese Frage hat Dietzgen gelöst." — „Die Bedeutung von Dietzgens Werk war nicht auf die soziale Wissenschaft beschränkt. Was er gab, war eine Wissenschaft des Denkens, eine Theorie der Wissenschaft." — „Für eine Klasse wie das moderne Proletariat, die ihren Befreiungskampf auf die wissenschaftliche Erkenntnis der Welt gründet, muß jede Lücke in diesem wissenschaftlichen Gebäude ein Mangel und eine Schwäche sein. Ohne Dietzgens philosophische Aufklärung würde aber eine solche Lücke bestehen." — „Darin liegt die Bedeutung der proletarischen Philosophie Dietzgens, daß sie den Wunderglauben aus seinem letzten Schlupfwinkel verjagt hat; sie macht den menschlichen Geist zu einem einfachen Naturding, dessen Wirken uns völlig verständlich und bekannt ist. Damit ist es erst ermöglicht, allem Vorurteil, allem alten Aberglauben, der noch in den Menschenköpfen steckt, gründlich zu Leibe zu gehen, wie Dietzgen es selbst in seiner Schrift über „Die Religion der Sozialdemokratie" sowie in seinen „Streifzügen" vorbildlich gezeigt hat. So wird das wissenschaftliche System, das unseren Kampf trägt, völlig niet- und nagelfest gemacht." — „Die große Übereinstimmung der Machschen Anschauungen, die unter den Physikern immer mehr Anhang finden, mit den früheren Ausführungen Dietzgens muß jedem auffallen; und es ist ein treffender Beweis für die klärende Macht der sozialistischen Weltanschauung und Gesellschaftswissenschaft, daß sie Dietzgen befähigte, den klarst denkenden Naturforschern so weit vorauszugehen. Die Verwandtschaft zwischen Mach und Dietzgen ist schon vor 6 Jahren an dieser Stelle von Friedrich Adler vorzüglich hervorgehoben worden."

Gustav Eckstein im „Vorwärts“ vom 13. April 1913:

„25 Jahre sind es nun, daß ein Herzschlag dem Leben Josef Dietzgens ein Ziel setzte, eines der genialsten und originellsten Denker, den Marx „unseren Philosophen“ genannt hat. Aber auch heute noch kennt das Proletariat diesen seinen Philosophen viel zu wenig, hat es sich noch viel zu wenig von dem Reichtum zu eigen gemacht, den seine Schriften an geistigen Schätzen bieten.“ — „Eine vollständige Erkenntnis“, sagt Dietzgen in seinem „Wesen der menschlichen Kopfarbeit“, „ist nur möglich innerhalb gesetzter Schranken. Eine vollkommene Wahrheit ist immer eine vom Bewußtsein ihrer Unvollkommenheit begleitete Wahrheit.“ Gerade diese von Dietzgen in seinem ersten Werke so klar verkündete Lehre von der bloß relativen Berechtigung aller unserer Urteile und Begriffe, die nur in bestimmten Grenzen und für bestimmte Zwecke Geltung beanspruchen können, ist heute zur Grundlage der modernen Auffassung der Physik geworden.“ — „Es ist eine eigenartige Erscheinung, daß das Verständnis von Dietzgens Erkenntnislehre sehr wesentlich von einer Seite gefördert wurde, von der es kaum jemand erwartet hätte, und die sich dessen selbst auch durchaus nicht bewußt war. In der wissenschaftlichen Physik bahnte sich seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein fast völliger Umschwung der grundlegenden, erkenntnistheoretischen Auffassungen und Fragestellungen an, der sich vor allem an den Namen des großen Physikers Ernst Mach knüpft. Der erkenntnistheoretische Standpunkt, den dieser einnimmt, ist aber dem Dietzgens sehr nahe verwandt; er ist auf rein naturwissenschaftlichem Gebiet fast der gleiche. Bei Mach und seinen Anhängern finden wir aber heute sorgfältig ausgebaut und hauptsächlich mit einer ungeheuren Fülle von physikalischen Tatsachen und besonders von Beispielen aus der Geschichte der Forschung belegt, was Dietzgen nur an der Hand ziemlich roher, aus dem täglichen Leben geschöpfter populärer Beispiele dargestellt hat. Sehr lehrreich ist in dieser Hinsicht z. B. die Gegenüberstellung der drei „unumstößlichen Wahrheiten“ über das Verhältnis der Gedanken zu den Dingen, die J. B. Stallo, einer der Schöpfer dieser neuen Richtung, in dem 1880 englisch und 1901 deutsch erschienenen Werke „Die Begriffe und Theorien der modernen Physik“, formuliert, mit entsprechenden Sätzen aus Dietzgens erstem Hauptwerk vom Jahre 1869: „Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit“.

Stallo:	Dietzgen:
1. „Das Denken beschäftigt sich nicht mit den Dingen, wie sie an sich sind, oder wie man voraussetzt, daß sie es sind, sondern mit unseren Gedankenvorstellungen von denselben. Seine Elemente sind nicht reine Gegenstände, sondern ihre gedanklichen Gegenstücke.“	„Die Dinge in der Welt sind anders beschaffen, als die Dinge im Kopfe. In optima forma, in ihrer natürlichen Ausdehnung können sie nicht hinein. Der Kopf nimmt nicht die Dinge selbst, sondern nur ihre Begriffe, ihre Vorstellung, ihre allgemeine Form auf“ (a. a. O. S. 56).
2. „Gegenstände sind uns lediglich durch ihre Beziehungen zu anderen Gegenständen bekannt.“	„Die Welt ist nur ein Zusammenhang. Ein Ding aus dem Zusammenhang gerissen hört auf zu sein. Das Ding ist für sich nur, indem es für anderes ist, indem es wirkt oder erscheint“ (a. a. O. S. 65).
3. „Ein besonderer Denkakt schließt niemals die Gesamtheit aller bekannten oder erkennbaren Eigenschaften eines gegebenen Objektes in sich, sondern nur solche, die zu einer bestimmten Klasse von Beziehungen gehören.“	„Wir erkennen wohl alle Objekte, aber kein Objekt läßt sich totaliter erkennen, wissen oder begreifen“ (a. a. O. S. 55).

Die überraschende Übereinstimmung des Inhalts dieser einander gegenübergestellten Sätze ist aber keineswegs zufällig; vielmehr zeigt ein tieferes Eindringen immer deutlicher, daß Dietzgen schon im Jahre 1869 den Kern der Lehren der modernsten Physiker vorweggenommen hat.“

„Der zwanzigjährige Dietzgen ließ in einem seiner Gedichte den Proletarier von sich sagen:

„Der Armut Ketten um den Leib gewunden.
Des Aberglaubens Joch vor meinem Hirne,
Schlepp ich den Fluch der Arbeit an der Stirne,
Bis diese alten Knochen wund geschunden."

Kaum ein anderer hat so viel getan, um des Aberglaubens Joch von des Proletariers Stirn zu nehmen, wie Josef Dietzgen. — Nicht mehr in dumpfer Resignation sollen sie zu Boden schauen, sondern frei ausblicken in das Reich der Zukunft. Dann wird es um so eher gelingen, auch der Armut Ketten abzuwerfen."

Franz Petrich im „Sächsischen Volksblatt", Zwickau, in der Erfurter „Tribüne", im Halleschen „Volksblatt", in der Kieler „Volkszeitung" vom 15. April 1913:

„Das Studium von Dietzgen ist von der Arbeiterschaft arg vernachlässigt worden. Im Interesse der Einheitlichkeit ist die Gesamtausgabe zu begrüßen; sie kann den Bibliotheken zur Anschaffung empfohlen werden. — Der theoretisch weniger Geschulte mag zunächst die prachtvolle Einführung in die Dietzgensche Philosophie von Henriette Roland-Holst lesen. Die Verfasserin hat es vorzüglich verstanden, den Kern der Dietzgenschen Philosophie in klarer, leichtverständlicher Weise herauszuarbeiten. Das Kapitel: „Die Bedeutung der Dietzgenschen Philosophie für das Proletariat" führt den überzeugenden Nachweis, daß diese Theorie für das volle Verständnis des Klassenkampfes sehr von Vorteil ist." — „Mit dem gleichen Erfolg wie Marx in den Gesellschaftswissenschaften, wandte Dietzgen den dialektischen Materialismus auf den Gebieten des Geistes an. Der Denkprozeß in seinen mannigfachen Beziehungen zur Erscheinungswelt, dem Universum, dieses selbst, Moral und Religion werden kritisch durchforscht und auf natürliche, konkrete Ursachen zurückgeführt. Woran die besten Denker der Menschheit seit Jahrtausenden gearbeitet hatten: eine methodische Anwendung unserer Erkenntnis zu finden, das gelang Dietzgen neben Marx. Die Dietzgensche Philosophie will keine Allerweltswissenschaft sein, die das Geheimnis aller Dinge ergründet, sie ist hauptsächlich Denkmethode, die uns befähigt, überall da, wo es zu handeln gilt, bewußt systematisch vorzugehen, den allgemeinen Charakter einer Erscheinung aus ihrer besonderen Eigenart zu erklären. Und gerade diese methodische Seite ist für den Klassenkampf des Proletariats von allergrößter Wichtigkeit." — „Wieviel Mühen und Rückschläge könnten bei den proletarischen Aktionen vermieden werden, wäre man immer in der Lage, den objektiven, wesentlichen Sachverhalt zu würdigen, sowohl dem Gegner gegenüber wie den eigenen Reihen. Die Dietzgensche Philosophie kann uns dazu verhelfen. Sie ist kein in der Luft schwebendes abstraktes System, sie kann daher dem Proletariate in seinem schweren Klassenkampf ein treuer Führer sein!"

Zittauer Volkszeitung vom 15. April:

„Über die Bedeutung von Dietzgens Erkenntnisphilosophie ist lange gestritten worden. Immer mehr setzt sich jetzt aber die Einsicht durch, daß Dietzgens Erkenntnistheorie nicht nur einen wichtigen Schritt hinaus über den damaligen Stand dieser Frage bedeutete, sondern daß sie auch eine Ergänzung der Marxschen Lehren war. Hatte Marx nachgewiesen, daß das Sein das Denken und Handeln der Menschen bestimmt, so hatte Dietzgen

VERLAG DER DIETZGENSCHEN PHILOSOPHIE, MÜNCHEN

Josef Dietzgens Sämtliche Schriften

3 Leinenbände 12 Mk.

Band I: Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit und Kleinere Schriften.

Ein Abriß von Josef Dietzgens Leben von Eugen Dietzgen.
Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit.
(Eine abermalige Kritik der reinen und praktischen Vernunft.)
Die Religion der Sozialdemokratie.
Sozialdemokratische Philosophie.
Das Unbegreifliche.
Die Grenzen der Erkenntnis.
Unsere Professoren auf den Grenzen der Erkenntnis.

Band II: Das Akquisit der Philosophie.

Einführung in die Denklehre und Weltanschauung Josef Dietzgens von Eugen Dietzgen.
Briefe über Logik, speziell demokratisch-proletarische Logik. (39 Briefe).
Streifzüge eines Sozialisten in das Gebiet der Erkenntnistheorie.
Das Akquisit der Philosophie.

Band III: Erkenntnis und Wahrheit.

Aus Josef Dietzgens Privatbriefen an seinen Sohn in Amerika.
22 Aufsätze und 10 Briefe über Sozialismus an eine Freundin.

Von den früher erschienenen Einzelschriften sind noch vorrätig:

Das Wesen der menschlichen Kopfarbeit, gebunden . . . . . M 2.—
Erkenntnis und Wahrheit, gebunden „ 2.50
Streifzüge eines Sozialisten in das Gebiet der Erkenntnistheorie, br. „ 1.—
Sozialdemokratische Philosophie . . M 0.75
Die Religion der Sozialdemokratie . „ 0.50
Die Zukunft der Sozialdemokratie . „ 0.50

Schriften zum Dietzgenismus:

Ernst Untermann: Die logischen Mängel des engeren Marxismus

Erster Teil: Die erkenntniskritisch-dialektischen Mängel des engeren Marxismus im allgemeinen und deren Beseitigung durch Josef Dietzgen.
Zweiter Teil: Die methodischen Unzulänglichkeiten des historischen Materialismus insbesondere und ihre Überwindung durch Josef Dietzgens dialektische Logik.
Dritter Teil: Weltdialektik im engeren und im erweiterten Marxismus, namentlich mit Bezug auf das Bewußtseins- und Willensproblem.
München 1910. 753 Seiten; broschiert M. 7.50; gebunden M. 9.—.

Ernst Untermann: Dialektisches. Volkstümliche Vorträge aus dem Gebiete des proletarischen Monismus.

1. Was die Handlungen der Menschen bestimmt, und warum sich die Dinge ändern.
2. Der menschliche Geist ist ein natürliches Produkt des Weltalls.
3. Marxismus, Darwinismus, dialektischer Monismus.
4. Tier- und Menschengesellschaften.
5. Biologische und ökonomische Arbeitsteilung.
6. Antonio Labriola und Josef Dietzgen. Ein Vergleich zwischen dem historischen Materialismus und dem dialektischen Monismus.

142 Seiten; broschiert M. 1.—; gebunden M. 1.20.

Henriette Roland-Holst: Josef Dietzgens Philosophie, gemeinverständlich erläutert in ihrer Bedeutung für das Proletariat. München 1910.
91 Seiten; brosch. M. 1.—.